

## Piratenpartei nimmt Kurs aufs Kreishaus

**Waldeck-Frankenberg.** Die Piratenpartei in Waldeck-Frankenberg will 2011 für den Kreistag kandidieren. Der Kreisverband hatte sich erst im September gegründet und zählt zurzeit 22 Mitglieder.

„Wir wollen mehr Transparenz ins Kreishaus bringen“, kündigte Vorsitzende Silke Suck am Samstag auf dem ersten Kreisparteitag der noch jungen Vereinigung in Marienhagen an. Einen zweiten „Eichenlaub“ solle es nicht mehr geben.

Thematisch ist die Piratenpartei noch immer stark ausgerichtet auf die klassischen Themen wie Schutz der Grundrechte und Bürgerrechte. Jeder müsse das Recht haben, die Nutzung seiner persönlichen Daten kontrollieren zu können. Andere politische Felder will sich der neue Kreisverband laut Suck nach und nach erarbeiten. Im Juni soll der erste programmatische Parteitag über die Bühne gehen. Zuvor wird es öffentliche Arbeitstreffen geben, während derer die Partei Ideen für das weitere inhaltliche Vorgehen sammeln wird, um sie dann beim Parteitag zu konkretisieren.

Im Wahlkampf wollen die Piraten auch Felder wie Bildung, Landwirtschaft, Tourismus und öffentlichen Personennahverkehr besetzen. Aber auch der Einsatz von frei erhältlichen OpenSource-Programmen wie die Bürosoftware OpenOffice in den Verwaltungen solle geprüft werden, erklärte Suck. So könne die öffentliche Hand Lizenzgebühren für teure kommerzielle Programme einsparen.

„Die Bedeutung von OpenSource wird von den etablierten Parteien noch nicht erkannt, da fehlt es ihnen noch an Fachwissen“, so die Vorsitzende. Mit Infoständen und Aktionen will sich die Partei in diesem Jahr ins Bewusstsein der Bevölkerung bringen. „Wir müssen zeigen, dass es uns gibt“, sagte Suck.

Bei Vorstandswahlen gab es eine Änderung: Ann-Kristin Zajons folgt als neue stellvertretende Vorsitzende auf Sascha Brandhoff, der sein Amt niederlegte. (lb)

## Sprechstunde für Bürger

**Waldeck-Frankenberg.** Der Bürgerbeauftragte im Landkreis Waldeck-Frankenberg, Friedrich-Wilhelm Tewes (Diemelstadt), führt am Donnerstag, 1. April, seine monatliche Sprechstunde durch. Von 14 bis 16 Uhr steht er im Korbacher Kreishaus, Südring 2, Zimmer Nr. 2, für die Anliegen der Bürger zur Verfügung. Die Sprechstunde ist regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat. Außerhalb der Sprechzeit ist Herr Tewes telefonisch unter der Nummer 05694/990448 zu erreichen. (r)

## Beratung für Existenzgründer

**Waldeck-Frankenberg.** Das nächste Beratungsgespräch der Handwerkskammer Kassel für Existenzgründer oder Betriebsinhaber, die sich unternehmerisch verändern möchten, findet am 8. April in den Räumen der Kreishandwerkerschaft in Korbach, Christian-Paul-Straße 5.

Das Gespräch wird von den Betriebswirten der Kammer absolut vertraulich geführt. Die Beratung ist für Handwerksbetriebe und Existenzgründer im Handwerk kostenfrei. Erforderlich ist allerdings eine Anmeldung unter der Telefonnummer 05631/9535111. (r)

# Knipp bekommt neuen Stellvertreter

Steffen Saßmannshausen soll zum Nachfolger des amtierenden Stadtbrandinspektors aufgebaut werden

Die Feuerwehren der Stadt Lichtenfels haben die personellen Weichen für die Zukunft gestellt: Steffen Saßmannshausen ist neuer stellvertretender Stadtbrandinspektor.

VON ANDREAS SCHULTZE

**Lichtenfels.** Der bisherige Stadtjugendfeuerwehrwart soll zum Nachfolger von Stadtbrandinspektor Herbert Knipp aufgebaut werden, dessen Amtszeit in drei Jahren endet. Saßmannshausen wurde mit breiter Mehrheit bei fünf Gegenstimmen und zwei Enthaltungen gewählt.

Vier Brandeinsätze, drei Einsätze bei Verkehrsunfällen und vier weitere Hilfeleistungen prägten das vergangene Jahr, so die Bilanz von Herbert Knipp. Darüber hinaus leisteten die Lichtenfelser Wehrleute mehrere Brandsicherheitsdienste. Die vielen absolvierten Lehrgänge auf Kreis- und Landesebene erforderten einen Zeitaufwand von insgesamt 1780 Stunden. Hinzu kamen Übungen auf der Atemschutzstrecke und an der mobilen Brandschutzanlage.

### Kein Geld für Digitalfunk

Bürgermeister Uwe Steuber begrüßte Gäste aus der Partnerstadt Tannroda (Thürin-



Das silberne Brandschutzehrenzeichen am Band erhält Stephan Metsch (l.) aus der Hand von Bürgermeister Uwe Steuber.

gen). Das Stadtoberhaupt bebaute Mittelkürzungen durch das Land Hessen. Die Einführung des Digitalfunkes mit Kosten von rund 100.000 Euro sei so kaum zu stemmen. Das Defizit im Etat der Stadt von einer Million Euro erschwere das zusätzlich. Den Erwerb von Führerschein für große Löschfahrzeuge wolle die Stadt ebenso unterstützen wie die Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs für den Katastrophenschutz. Gute Leistungen legten die

Lichtenfelser Brandschützer bei Wettbewerben an den Tag: Die Stadtwettkämpfe gewannen zum dritten Mal in Folge die Sachsenberger und bei den Jugendfeuerwehren belegten die Goddelsheimer den ersten Platz. Bei den Kreismeisterschaften schnitten die Sachsenberger mit dem zwölften Platz am besten ab und beim Eisenberg-Cup wurde der Katastrophenschutz Lichtenfels Zweiter. Für die Teilnahme an den Leistungswettkämpfen erhielten Henning Göge und Daniel Vach das Leis-



40 Jahre aktiv sind (v. l.): Klaus-Dieter Arnold, Adolf Vesper und Wolfgang Vesper. Peter Niederstraßer gratuliert.

tungsabzeichen in Bronze. Mit dem silbernen wurden Lukas Straube und Alexander Stracke sowie mit Gold Dennis Greisler und Daniel Richter ausgezeichnet. Alle gehören der Feuerwehr Goddelsheim an.

Der erste Kreisbeigeordnete und Brandschutzdezernent Peter Niederstraßer würdigte die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrleute. Klaus-Dieter Arnold vom Kreisfeuerwehrverband diskutierte das Thema Digital-

Den Abschluss der Jahres-

hauptversammlung bildeten Ehrungen und Beförderungen von verdienten Mitgliedern. Für 40 Jahre aktive Zugehörigkeit bekamen Adolf Vesper (Münden) und Wolfgang Vesper (Neukirchen) das goldene Brandschutzabzeichen am Bande. Für 25-jährige Zugehörigkeit wurde Stephan Metsch (Sachsenberg) mit dem gleichen Band in Silber ausgezeichnet. Vom Kreisfeuerwehrverband wurden Günther und Heinz Poroffscheck (beide Sachsenberg) für 50-jährige Zugehörigkeit mit der Plakette in Gold ausgezeichnet. Karl-Heinz Becker (Sachsenberg) und Ullrich Drews (Neukirchen) bekamen für 40 und 25 Jahre Mitgliedschaft eine Auszeichnung.

### Haase neue Jugendwartin

Zum Brandmeister wurden Jürgen Wendzik aus Sachsenberg, Andreas Kahlhöfer aus Rhadern und Steffen Saßmannshausen aus Goddelsheim befördert. Ralf Emde aus Goddelsheim erreichte den Rang eines Oberbrandmeisters. Außerdem wurde die Sachsenbergerin Wiltrud Haase zur neuen Jugendwartin ernannt. Sie folgt damit auf Saßmannshausen.



Langjährige Mitglieder sind (v.l.): Karl-Heinz Becker, Günter Poroffscheck, Ullrich Drews und Heinz Poroffscheck.



Befördert wurden (v.l.): Jürgen Wendzik, Ralf Emde, Andreas Kahlhöfer und Steffen Saßmannshausen. Fotos: Andreas Schultze

# Touristische „Rohstoffe“ im Landkreis abbauen

Machbarkeitsstudie präsentiert: „BergbauWelten“ des Geoparks „GrenzWelten“ sollen erschlossen werden

Auch wenn es den Menschen heute nicht mehr bewusst ist, gibt es im Geopark GrenzWelten zahlreiche historische Bergbauegebiete.

**Waldeck-Frankenberg.** An vielen Orten wurden bereits seit vielen Hundert Jahren die verschiedensten Rohstoffe abgebaut und verarbeitet. Spuren sind in der Landschaft noch heute erkennbar. Eine vom

werk der Besucherbergwerke organisiert. Auf Initiative der Heimatbünde im Hochsauerland wurde die Idee entwickelt, diese und weitere Einrichtungen in einer grenzübergreifenden „Sauerländisch-Hessischen Bergbauroute“ zu verknüpfen. Bereits im letzten Jahr wurde vom Planungsbüro Kultland eine Vorstudie für den nordrhein-westfälischen Bereich vorgelegt. Darin werden mehrere Projekte unter anderem auch zum Thema „Bergbau“ vorgeschlagen, die sich teilweise bereits in der Umsetzungsphase befinden. Hauptziel ist es, die Anlaufpunkte durch Themenpfade, Infotafeln und Informationseinrichtungen touristisch zu erschließen.

Für den hessischen Teil hat Bökensmidt insgesamt zehn bergbauhistorisch interessante Bereiche näher untersucht, darunter das „Montangebiet Orpetal“ bei Diemelstadt, das Bergbaurevier Adorf, den Dachschieferabbau bei Willingen, die Coelestingrube zwischen Gembeck und Wirmighausen, die Goldlagerstätte Korbacher Eisenberg, das Kupferbergbaurevier bei Thalitter, die Kupferpinne bei Frankenberg-Geismar, der Manganabbau bei Battenberg, das Bergbaurevier in Bergfreiheit (Kellerwald) und das



Bergbauhistorisch interessante Bereiche im Landkreis Waldeck-Frankenberg, wie hier die Goldlagerstätte im Eisenberg bei Korbach, sollen touristisch beworben werden. Foto: Archiv

Braunkohlen-Bergbaurevier in Borken.

In einigen Bereichen sind schon Besuchereinrichtungen vorhanden, einige Gebiete müssen noch erschlossen werden. Hierfür hat der Geologe in Abstimmung mit örtlichen Akteuren Projektvorschläge erarbeitet. So könnten beispielsweise die Coelestingrube bei Gem-

beck oder die Pingenlandschaft bei Geismar durch Rundpfade erschlossen werden.

Einige Projekte, wie zum Beispiel ein Geo-Pfad mit Infostationen zwischen Dorffitter und Thalitter, befinden sich bereits in der Planungs- oder kurz vor der Umsetzungsphase. Wichtig ist, dass das Gesamtprojekt mit seinen Angeboten unter einem

griffigen Leitmotiv grenzübergreifend vermarktet wird. Hierzu sind in Zukunft weitere Abstimmungsgespräche erforderlich. Bökensmidt hatte etwa vorgeschlagen, das Projekt unter der Bezeichnung „BergbauWelten“ zu bewerben und eine Begleitbroschüre mit Beschreibungen und Routenskizzen herauszugeben. (r)

